

2019

# SYMPOSIUM



Liebe Kolleginnen und Kollegen

## Berufspolitik

### Wie sieht man uns - wo sehen wir uns?

Am

**Freitag, 1. November 2019**

**13.00 -17.30**

sind Sie herzlich eingeladen!

Welche Stellung hat Kunsttherapie heute in einem grossen kantonalen psychiatrischen Dienst?  
 Wo liegen die Chancen und Herausforderungen für Höhere Fachprüfungen in den Bereichen Gesundheit-Soziales-Kunst, zu dem unsere Höhere Fachprüfung gehört?  
 Wohin bewegt sich die OdA ARTECURA mit ihrem auf Vielfalt in der Einheit ausgerichteten Konzept?  
 Berufspolitik ist für unser Feld aus ca. 1400 aktiven Mitgliedern eine permanente Herausforderung nach innen und nach aussen. Lassen Sie sich durch kompetente Persönlichkeiten zu verschiedenen Ausblicken auf das Thema einladen.

## Vorträge

**Dr. med. Cyrill Jeger**



*ist in Solothurn aufgewachsen und arbeitet seit 37 Jahren als psychosomatischer Hausarzt in Olten. Er engagiert sich in verschiedenen sozio-kulturellen Projekten und sieht die Kunsttherapie als Lösungsbeitrag zu einer menschengemässen Medizin.*

**Kreativität zum Leben**

Human based versus pharma based therapy - die Kunsttherapie muss in die Grundversicherung.

**Nicole Aeby-Egger, MSc Ed.**



*ist Projektverantwortliche im Bereich Aus- und Weiterbildung in der Höheren Berufsbildung beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI.*

Sie stellt Ihnen benachbarte Projekte aus den Bereichen Kunst, Gesundheit und Soziales vor.

**Aline Montandon**



*hat ihre Karriere als Pflegefachfrau HF begonnen. 2010 schloss sie das Studium „Bachelor in Nursing“ an der BFH ab und absolvierte im 2016 den MAS in Leadership und Management an der ZHAW. Sie ist seit Oktober 2018 Leiterin Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst und Mitglied der Geschäftsleitung der PDAG.*

### Kunsttherapie als Nicht-OKP-Beruf in der Psychiatrie

Aline Montandon zeigt Ihnen aus dem Blickwinkel einer grossen kantonalen psychiatrischen Institution die Chancen und Risiken für die Ausübung der Kunsttherapie in diesem kompetitiven Umfeld auf.

**Esther Quarroz**



*arbeitet in eigener Praxis als Kunsttherapeutin mit eidg. Diplom in Bern. Sie ist Kunstschafterin, verfasste eine Projektarbeit zu Wissenschaft und Kunst und studierte ursprünglich Theologie.*

Berufspolitik aus Sicht einer Kunsttherapeutin in der Privatpraxis.

## DIPLOMFEIER

**Freitag ab 17.45h feiern wir die neu diplomierten KunsttherapeutInnen** (auf Einladung) Lassen Sie sich überraschen!

2019

# KUNSTTHERAPIETAG



## Kunsttherapietag

### Suizidalität - Kunsttherapie als Weg ins Leben

Samstag, 2. November 2019

9.30-17.00

#### Referate

##### Dr. phil. Anja Gysin-Maillart

Eidg. anerk. Psychotherapeutin und Fachpsychologin für Psychotherapie FSP mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt. Leitende Psychologin der Sprechstunde für Patienten nach Suizidversuch ASSIP in der Poliklinik der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD). Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Transnationale Forschung (ZTF) der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit Forschungsschwerpunkt klinische Suizidprävention.

##### Wie gehe ich mit dem suizidalen Patienten um? Eine Kurztherapie für Patienten nach Suizidversuch (ASSIP)

Nach einem Suizidversuch ist das Risiko für einen späteren Suizid um ein Vielfaches erhöht und bleibt über Jahre hinweg hoch. Der Umgang mit dieser Hochrisikogruppe ist schwierig, weil sich die Patienten oft nicht krank fühlen und Scham oder Schuldgefühle erleben. Dadurch wird die Einbindung in eine Nachfolgetherapie zur Herausforderung. Ein richtiger Umgang mit dem suizidalen Patienten und eine effektive Behandlung für Menschen nach einem Suizidversuch hat deshalb oberste Priorität. In der Kurztherapie ASSIP (Attempted Suicide Short Intervention Program) wird innerhalb von 3-4 Sitzungen eine frühe therapeutische Beziehung aufgebaut, welche als wichtigster präventiver Faktor im Umgang mit dem suizidalen Patienten gilt. Es werden die Hintergründe der suizidalen Krise geklärt, wichtige individuelle Warnzeichen und ein persönlicher Krisenplan im Fall von Suizidgefahr erarbeitet. Mittels regelmässiger Briefe wird eine lose aber tragende therapeutische Beziehung aufrechterhalten

**Dr. phil. Mariann Ring** (Tandemreferat mit Lucia Lucchi)  
Oberpsychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin.  
Stationsleiterin Clenia, Leiterin und Therapeutin ASSIP. Mitbegründerin der Suizidprävention des Kantons Zürich.

**Lucia Lucchi** (Tandemreferat mit Dr. phil. Mariann Ring)  
Dipl. Sozialpädagogin FH, Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Intermediale Therapie, Kunsttherapeutin in eigener Praxis in Zürich. Begründerin der Erfahrungswege Biografiearbeit und achtsame Präsenz in der Kunsttherapie.

#### Suizidalität - erkennen und verstehen

Suizid in der Kunst und in der Philosophie. Was prägt unsere eigene Haltung? Was sind die möglichen Folgen eines Suizidversuchs im Leben unserer Klienten? Wie kann es zu suizidalen Krisen kommen und was sind suizidale Krisen überhaupt?

Den Zugang zum gefährdeten Menschen zu finden, bedarf eines soliden Fachwissens sowie Empathie und Interesse für dessen Erlebniswelt. Suizid kann als Lösung erscheinen, wenn wichtige Lebensziele oder Motive bedroht sind. Darum ist es wichtig den Inneren Konflikt des Klienten anzuerkennen, allenfalls eine Einschätzung der Gefährdung mit PRISM-S vorzunehmen und die eigene therapeutische Beziehung und Haltung zu klären.

#### HERAUSFORDERUNG: "WIE KREATIV SIND KUNSTTHERAPEUTINNEN?"

Im Rahmenprogramm sind Sie, begleitet durch Ursula und Simone Riner, herausgefordert, Objekte aus dem Moment heraus zu gestalten und sich an den Kreationen der Anderen zu erfreuen!

#### Sprechstunde OdA ARTECURA - lassen Sie sich überraschen!

#### BÜCHER-BÖRSE

Jeder darf zwei Fachbücher mitbringen, die zu Gunsten des Forschungsfonds OdA ARTECURA verkauft werden (bitte bei Nichtverkauf wieder mitnehmen).

2019

# KUNSTTHERAPIETAG



## WORKSHOPS

**Annlies Stoffel**, *dipl. Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Bewegungs- und Tanztherapie*. "Lebensgeister wecken". Körperwahrnehmung und -ausdruck als Existenz Erfahrung, wenn Lebenskraft nicht mehr spürbar ist.

**Véronique Cottier**, *Kunsttherapeutin (HES-SO) Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie*. Praktischer Workshop, basierend auf der Erfahrung mit kunsttherapeutischer Arbeit mit Jugendlichen mit Suizidgedanken oder nach einem Suizidversuch.

**Gabriele Stöckli**, *dipl. Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie*. "Suizidale Personen in der eigenen Praxis". In einer suizidalen Krise erscheint das Leben ohne Perspektiven und ohne Hoffnung. Mit dramatherapeutischen Techniken suizidalen Klienten begegnen, gemeinsam wieder Optionen fürs Leben finden und den Fokus aufs Leben richten. Das Ziel ist, den Horizont zu erweitern und so einen Weg aus der Krise finden.

**Germaine Frey**, *dipl. Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Mal- und Gestaltungstherapie, Master in Fine Arts*. „Interventionen bei Menschen in schweren Krisen“. Intensive stabilisierende Interventionen machen Menschen, die sich als hilflos und ausgeliefert erleben, schnell handlungsfähig. Mit Hilfe von leitenden Arbeitsblättern werden sie im Gestaltungs-Prozess Schritt für Schritt spontan und aktiv.

**Matthias C. Andenmatten**, *dipl. Musiktherapeut (FH) MAS/SFMT*.

"Musik, das Atlantis des ungelebten Lebens?"  
Im Workshop begeben wir uns gemeinsam auf die Spur von nur schwer fassbaren Bewusstseinszuständen, die sich mit Musik erahnen lassen. Es werden mögliche musikalische Wege von der Krise zurück ins Leben erforscht.

**Mariann Ring**, *Psychologin MSc* / **Lucia Lucchi**, *dipl. Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Intermediale Therapie*. Suizidalität - erkennen und verstehen. PRISM-S. Den Leidensdruck erfassen und Ressourcen erkennen. Leiden mitteilen, verstehen und messen. Kunst- und Gestalttherapeutische Methoden und Ansätze.

## Kolloquium Mentorat

Das **kunsttherapeutische Mentorat** ist ein entscheidendes Bindeglied zwischen Ausbildung und Praxis. Kunsttherapeutinnen und -therapeuten mit diesem Fachtitel erhalten im Zeitfenster des ersten nachmittäglichen Workshops die Gelegenheit, über ihre Erfahrungen und Wünsche zu diskutieren. Zu Beginn wird **Nelson Ramos Pereira**, *Dipl.-Kunsttherapeut (FH), Team- und Fachleiter Kunsttherapie der Psychiatrischen Dienste Aargau AG* ein kurzes Impulsreferat zu den Erwartungen als Praktikumsort an Mentor\_innen halten.

**Dieses Kolloquium steht Fachtitelinhaber\_innen Mentorat sowie Schulleiter\_innen einer kunsttherapeutischen Ausbildung offen. Bitte melden Sie sich entsprechend an.**

## Fachkurs BFH: *Echo der Kunsttherapie*

Kunsttherapeutinnen und -therapeuten mit eidgenössischem Diplom erhalten erneut die Möglichkeit, den Besuch des Kunsttherapietages und des Symposiums als Teil dieses speziell für uns eingerichteten Fachkurses der Berner Fachhochschule BFH anrechnen zu lassen. Sie erwerben im Fachkurs 5 ECTS-Punkte und können diese als Teil des

CAS Bedarfsgerechte kunsttherapeutische Behandlungsmodelle verwenden.

(<https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/cas/bedarfsgerechte-kunsttherapeutische-behandlungsmodelle>)

Bitte melden Sie sich bei Interesse an diesem Angebot und für weitere Informationen unter:

[weiterbildung.gesundheit@bfh.ch](mailto:weiterbildung.gesundheit@bfh.ch)

2019

# PRAKTISCHES



ANMELDEFORMULAR: [WWW.ARTECURA.CH/AKTUELL](http://WWW.ARTECURA.CH/AKTUELL)

**Kosten in CHF** (incl. Begrüßungskaffee und Verpflegung)

**Symposium**

- Mitglieder: 100.00
- Nicht-Mitglieder: 150.00
- Studierende: 40.00
- 

**Schweizer Kunsttherapietag**

- Mitglieder: 150.00
- Nicht-Mitglieder: 190.00
- Studierende: 60.00

Frühbucherrabatt bei **Buchung und Zahlung** beider Veranstaltungen **bis spätestens 20.08.2019:** 30.00

**Annulationsbedingungen**

Die Anmeldung ist verbindlich und der Betrag nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Der Zahlungseingang gilt als Teilnahmebestätigung. Bei Abmeldungen **bis 30.09.19** wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.00 erhoben. Bei späterer Abmeldung ist der volle Betrag zu bezahlen. Sie dürfen gerne eine Ersatzperson stellen.

**Anrechenbare Fortbildungsstunden**

- Symposium 4.5 Stunden
- Schweizer Kunsttherapietag 6.0 Stunden

**Übernachtungsmöglichkeiten**

Tourist Information im Bahnhof  
Bahnhofplatz 10a, 3011 Bern  
Tel. +41 (0)31 328 12 12  
[www.bern.ch](http://www.bern.ch) / [info@bern.com](mailto:info@bern.com)

Jugendherberge Bern  
Weihergasse 4, 3005 Bern  
[www.youthhostel.ch/de/hostels/bern](http://www.youthhostel.ch/de/hostels/bern)  
[bern@youthhostel.ch](mailto:bern@youthhostel.ch)  
Tel. +41(0)31 326 11 11

**Veranstalterin**

Oda ARTECURA  
T 071 330 01 00, N 078 751 17 69  
[info@artecura.ch](mailto:info@artecura.ch), [www.artecura.ch](http://www.artecura.ch)

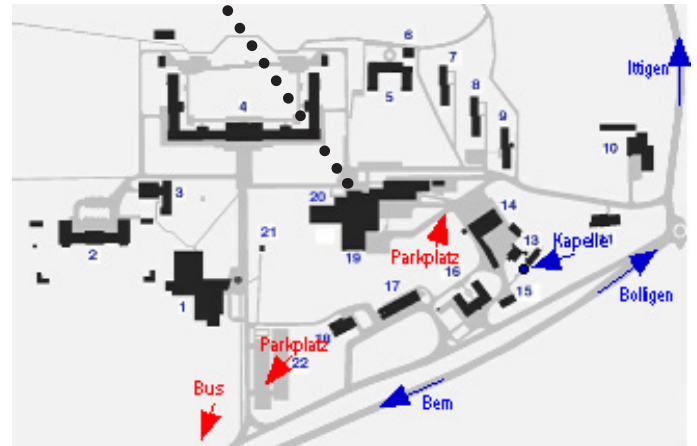
**Veranstaltungsort**

UPD (ehemals Waldau), Bolligenstrasse 111, 3000 Bern  
[www.gef.be.ch/upd](http://www.gef.be.ch/upd)

**SHUTTLEBUS VOM/ZUM BAHNHOF AN BEIDEN TAGEN**

- Freitag Abfahrt Bern:** 12.40h und 13.00h
- Samstag Abfahrt Bern:** 08.40h und 09.10h
- Rückfahrt nach den Veranstaltungen**

**Lageplan Festsaal**



**Anreise mit ÖV Freitag**

Bahnhof/Haltestelle	Zeit	Gleis	Reise mit
Bern ab	12.42	2	S 2 Richtung Langnau i.E.
Ostermundigen an	12.47		
Ostermundigen ab	12.54		
UPD an	13.00		Bus 44 Richtung Bolligen
Bern ab	12.50	13A	S 44 Richtung Burgdorf
Wankdorf an	12.53		
Wankdorf Bhf ab	13.00		
UPD an	13.04		Bus 28 Richtung Bern, Weisenbühl, Bahnhof

**Anreise mit ÖV Samstag**

Bahnhof/Haltestelle	Zeit	Gleis	Reise mit
Bern ab	08.42	2	S 2 Richtung Langnau i.E.
Ostermundigen an	08.47		
Ostermundigen ab	08.54		
UPD an	09.00		Bus 44 Richtung Bolligen
Bern ab	09.12	4	S 2 Richtung Langnau i.E.
Ostermundigen an	09.17		
Ostermundigen ab	09.24		
UPD an	09.30		Bus 44 Richtung Bolligen

Abfahrt der Extrabusse nach UPD Waldau:

Den Hirschengraben erreichen Sie am schnellsten über das Bahnhof Westportal (Welle)

Der Abfahrtsort der Extrabusse befindet sich am Hirschengraben vor dem Ski- und Velocenter

